



Krätzmilbenbefall (Skabies)

Erreger

Die Ursache für Krätze ist die Krätzmilbe, welche ein Parasit ist, sie gehört zu den Spinnentieren.

Vorkommen

Die Skabies kommt **weltweit** vor und betrifft Personen jeden Alters.

Infektionsweg

In der Regel wird die Skabies durch direkten Haut-zu-Haut-Kontakt übertragen. Da sich Krätzmilben nur langsam bewegen und sich an Geruch- und Temperaturgradienten orientieren, setzt eine Übertragung einen großflächigen, längeren und kontinuierlichen Haut-zu-Haut-Kontakt in der Größenordnung von 5 bis 10 Minuten voraus.

Inkubationszeit

Bei einer Erstinfestation (Erstbefall) erscheinen die ersten Symptome nach 2 bis 5 Wochen. Bei einer Reinfestation (erneute Ansteckung) treten die ekzematösen („entzündlich“) Hautveränderungen aufgrund der bereits bestehenden Sensibilisierung bereits nach wenigen Tagen auf.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Nach Abschluss der ersten ordnungsgemäßen Behandlung können Kinder und Betreuer eine Gemeinschaftseinrichtung wieder besuchen und Erwachsene zur Arbeit gehen. Ohne Behandlung sind Patienten während der gesamten Krankheitsdauer ansteckend.

Symptome

Bei der Erstinfektion mit Krätzmilben treten die ersten Symptome nach 4 bis 5 Wochen auf, bei einer nachfolgenden Neuinfektion nach 1 bis 2 Tagen.

Die Erkrankung beginnt häufig mit heftigem Hautjucken, vor allem nachts bei Bettwärme. Auf der Haut zeigen sich kleine Papeln, Bläschen oder Pusteln, entweder einzeln oder in Gruppen. Auch Kratzspuren sind häufig. Die Milbengänge kann man nur selten mit dem bloßen Auge sehen. Bevorzugte Körperstellen sind die Zwischenfingerräume, die Handgelenke, die Umgebung der Brustwarzen, Ellenbogen, Leisten, Genitalregion und Knöchelregion. Bei Säuglingen und Kleinkindern können auch Kopf und Gesicht betroffen sein. Die Krätze ist ein „Chamäleon“ unter den Hauterkrankungen, sie kann verschiedensten anderen Hauterkrankungen gleichen.

Bei einer sehr guten Körperpflege ist auch die sog. „Gepflegte Krätze“ möglich, die kaum Hauterscheinungen zeigt, aber dennoch mit einem ausgeprägten Juckreiz auftritt.

Therapie

Die Therapie erfolgt nach ärztlicher Anweisung meist durch Medikamente, die auf die Haut aufgetragen werden.

Bitte beachten Sie die ärztlichen Anweisungen und den Beipackzettel sorgfältig.

Patienten und Kontaktpersonen werden grundsätzlich zeitgleich behandelt!

Hygienemaßnahmen

Da eine Übertragung von Skabies-Milben einen engen, großflächigen und längeren Hautkontakt (länger als 5 - 10 Minuten) voraussetzt, sind Händeschütteln, Begrüßungsküsse und Umarmungen in der Regel ohne Übertragungsrisiko. Falls es trotz Schutzmaßnahmen zu Hautkontakt mit dem Patienten gekommen ist, sind Hände und Arme gründlich zu waschen. **Händedesinfektionsmittel sind nicht gegen Skabiesmilben wirksam.**

Es gibt keine vorbeugenden medizinischen Maßnahmen wie Impfung oder Medikamente.

Auch eine gute Körperpflege und – hygiene kann eine Krätzeerkrankung nicht verhindern.

Bei der gewöhnlichen Skabies sollten die Maßnahmen vor allem auf Textilien und Gegenstände fokussiert werden, zu denen die Erkrankten längeren/großflächigen Hautkontakt hatten. Die Durchführung sollte während bzw. direkt nach der Behandlung der Erkrankten und Kontaktpersonen erfolgen.

- Kleider, Bettwäsche, Handtücher und weitere Gegenstände mit längerem Körperkontakt (z.B. Blutdruckmanschette, Pantoffeln, Stofftiere, etc.) sollten bei mindestens 50°C für wenigstens 10 Minuten gewaschen oder z.B. mit Hilfe eines Heißdampfgeräts dekontaminiert werden.
 - Wenn dies nicht möglich ist, können die Gegenstände und Textilien in Plastiksäcke eingepackt oder in Folie eingeschweißt werden und für 72 Stunden bei mindestens 21°C gelagert werden.

Quellen:

Hygienemaßnahmen

Erfolgt die Lagerung bei geringer Luftfeuchtigkeit z.B. direkt vor einem auf mind. 21°C eingestellten Heizkörper, reichen auch 48 Stunden aus.

- Alternativ können möglicherweise kontaminierte Gegenstände auch für 2 Stunden bei -25°C gelagert werden

Achtung: Handelsübliche Gefriereinrichtungen kühlen oft nur auf -18°C

- Betten sollen frisch bezogen werden. Handtuchwechsel zweimal täglich
- Polstermöbel, Sofakissen oder textile Fußbodenbeläge (wenn Erkrankte mit bloßer Haut darauf gelegen haben) können mit einem starken Staubsauger abgesaugt (Filter und Beutel danach entsorgen) oder für mindestens 48 Stunden lang nicht benutzt werden. Diese Maßnahme ist wegen der geringen Ansteckungsgefahr nicht zwingend erforderlich.
- Gegenstände, mit denen der Patient nur kurzen Kontakt hatte, müssen nicht dekontaminiert werden.

Hinweis:

Desinfektionsmittel töten die Krätzmilben in der Regel nicht ab. Die Händewaschung und die feuchte Reinigung von Oberflächen stehen im Vordergrund.

Meldepflicht nach Infektionsschutzgesetz

Gemäß § 34 Abs. 1. IfSG dürfen Personen, die an Skabies erkrankt oder dessen verdächtig sind, die Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen sowie keine Tätigkeiten ausüben, bei denen sie Kontakt zu den dort Betreuten haben, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nicht mehr zu befürchten ist.

Es wird empfohlen, den Umgang mit Skabies im Hygieneplan der Einrichtung zu regeln.

Maßnahmen bei Erkrankten

Erkrankte mit gewöhnlicher Skabies sollten bis zum Eintreten der Behandlungswirkung nicht am Gemeinschaftsleben teilnehmen. **Enge Kontaktpersonen** müssen sorgfältig identifiziert werden. Da eine Übertragung von Skabies-Milben einen engen, großflächigen und längeren Hautkontakt (länger als 5 - 10 Minuten) voraussetzt, sind Händeschütteln, Begrüßungsküsse und Umarmungen in der Regel ohne Übertragungsrisiko.

Kontaktpersonen

Als enge Kontaktpersonen gelten alle Personen, die zu Erkrankten engen, großflächigen Haut-zu-Haut-Kontakt über einen längeren Zeitraum hatten (länger als 5 - 10 Minuten), z.B. durch gemeinsames Schlafen in einem Bett, Kuseln, Körperpflege und Liebkosen von Kleinkindern, Geschlechtsverkehr, Körperpflege von Kranken.

Patienten und enge Kontaktpersonen in Pflege- und Gemeinschaftseinrichtungen (auch ohne Symptome) werden grundsätzlich zeitgleich behandelt!

Hygiene → siehe Hygienemaßnahmen

Quellen:

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Gesundheitsamt Freising.

Johannisstraße 8, 85354 Freising

Tel.: 08161-5374300

Fax: 08161-5374399

E-Mail: gesundheitsamt@kreis-fs.de